

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Kommt Zeit, kommen Berater  
**Autor:** Tinner, Roger  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596982>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Kommt Zeit, kommen Berater

Von Roger Tinner



GEHÖREN SIE AUCH ZU JENEN UNVER-  
besserlichen Pessimisten, die vom neuen Jahr  
ausser vielen Problemen und Sorgen nicht viel  
erwarten? Zerschlagen auch Sie sich Ihren Kopf  
darüber, wie Sie die zwölf Monate bis zur nächsten  
Silvesterparty möglichst ohne berufliche, physische  
und psychische Schrammen überstehen können?  
Dann lassen Sie sich eines sagen: Lassen Sie lieber an-  
dere Leute sich ihren Kopf – für Sie! – zerschlagen; es  
gibt genug «Einflüsterer», die nur darauf warten,  
Ihre Probleme lösen zu dürfen. Stünde nämlich Goe-  
the mit uns an der Schwelle zu 1989, er würde kaum  
mehr in den «Wahlverwandtschaften» schreiben:  
«Rat zu geben, das ist das dümmste Handwerk, das  
einer treiben kann.» Vielleicht müsste er allerdings  
nur «dümmste» durch «einträglichste» ersetzen.  
Aber davon später.  
Zunächst steht fest: Es gibt kein Problem, für das es  
nicht auch eine Beraterin oder einen Berater gäbe.  
Nicht genug damit, dass aus dem Versicherungs-  
vertreter der *Versicherungsberater* und aus der Möbel-  
verkäuferin die *Wohnberaterin* geworden ist. Das war  
nur der Anfang; inzwischen können Sie – versuchen  
Sie es doch – fast jedes beliebige Substantiv mit  
«-berater» ergänzen und so neue Berufe erfinden.  
Allerdings ohne Gewähr, dass es diesen Beruf nicht  
doch schon längst gibt. Aber das weiss doch Ihr  
*Berufsberater* ja viel besser.

SO IST ES DENN DEM NEBELSPALTER, DER  
sich in dieser Nummer ja als Ratgeber profilieren  
will, ein leichtes, Ihnen ein nicht von Schicksals-,  
sondern von Ratschlägen (was zuweilen aber aufs  
gleiche hinausläuft) volles Jahr zu präsentieren, mit  
dem Sie wirklich gut beraten sind.

Wo Sie das Januarloch investieren können, sagt Ihnen  
der *Anlageberater*, der *Steuerberater* im Februar kostet  
Sie kaum mehr als die Steuern, die er einsparen hilft,  
und um Ihr lockeres Frühlingsoutfit kümmern sich  
im März *Gesundheits-* und *Figurberater(innen)*. Den  
neuen Wagen verschafft Ihnen im April der *Leasing-*  
*berater*, im Mai überprüft der *Vermögensberater* die  
Finanzen, damit Sie im Juni getrost beim *Reiseberater*  
die nächsten Ferien buchen und sich im Juli allenfalls

– sollte das Vermögen nicht mehr stimmen – vom  
*Laufbahnberater* in eine höhere Lohnklasse empfehlen  
lassen können.

IM AUGUST, WENN SIE IN DER KARIBIK  
wegen Sonnenbrand die *Kosmetikberaterin* konsul-  
tieren, wechselt Ihr *Systemberater* die Computer im  
Betrieb aus, im September lassen Sie Ihre Firma von  
einem *Unternehmensberater* durchleuchten und liefern  
das Kader einer *psychologischen Managementberatung*  
aus. Und wenn Ihr *Werbeberater* Sie und Ihre  
Leistungen so richtig aktiv verkauft hat, dann ist im  
Oktober mal wieder der *Familienberater* fällig, bevor  
sich im November der *Lebensberater* um Sie und Ihr  
Wohlbefinden kümmert. Im Dezember schliesslich  
nimmt Ihnen der *Energiesparberater* die guten Vor-  
sätze ab, und so kurz vor Weihnachten könnte auch  
eine sogenannte *Ganzheitsberatung* der gebeutelten  
Seele guttun.

Wenn Sie die Adressen dieser Helfer(innen)  
aber nicht mühsam aus dem Telefonbuch oder den  
Kleinanzeigen (gewöhnlich findet sich die Rubrik  
«Beratungen» zwischen «Autos» und «Briefmar-  
ken») herausuchen wollen, dann engagieren Sie  
doch einen *persönlichen Berater*. Solche Leute sind bei-  
leibe nicht Bundesräten, Spitzensportlern und Mana-  
gern vorbehalten. Sie können selbst dem kleinen  
Mann einen ganzen Beraterstab ersetzen. Auf jeden  
Fall aber wissen sie, wie sie sich selbst verkaufen müs-  
sen und wieviel sie Ihnen wert sein müssen.

DENN EINES SOLLTEN SIE TROTZ DES  
sorgenfreien Jahres 1989, das Ihnen die Berater  
verschaffen werden, nicht vergessen: Weil Sie deren  
Hilfe zu honorieren wissen, wird im sogenannten  
Beratervertrag ein angemessenes Beraterhonorar fest-  
gesetzt. Und spätestens dann zeigt sich die verblüf-  
fende Logik des Duden-Wörterbuchs, wo unmittel-  
bar vor «beraten» das Wort «berappen» erklärt wird,  
und die Wahrheit jenes alten Sprichworts aus dem  
Volksmund: «Guter Rat ist teuer.» Ein Glück, dass  
auch dieses Problem gelöst werden kann. Vom  
*Kreditberater* – von wem denn sonst?